

A Necessary Prerequisite to understand this (following) text/document

Explanations by Ptaah and Billy Regarding the German Language

Von <Gesetze und Gebote des Verhaltens>

From "Laws and Recommendations of the Behaviour"

von Billy

by Billy

Nummer 25 [in Bezug auf Gedanken und Gefühle der Abhängigkeit und Bedürftigkeit]

No. 25 [regarding thoughts and feelings of dependency and neediness]

Translation by Dyson Devine

30th Jul 2013

Wenn du dich und die Dinge, die sich in bezug auf dich ergeben, zu ernst nimmst, dann fügst du dir selbst sehr grossen Schaden zu. Und grossen Schaden fügst du dir auch zu, wenn du dich von anderen Menschen abhängig machst oder du dich durch deine falschen gedanklich-gefühlsmässigen Vorstellungen abhängig oder bedürftig fühlst. Also hege niemals Gedanken und Gefühle der Abhängigkeit und Bedürftigkeit, und mach dich auch nicht bewusst oder unbewusst abhängig von anderen Menschen, sondern löse dich von solchen gedanklich-gefühlsmässigen Regungen und habe Vertrauen zu dir selbst. Du musst loslassen von dem, was du von anderen zu benötigen wähnst, denn wenn du annimmst, dass du irgendwelche Dinge von anderen benötigst und diese unbedingt von ihnen haben willst - dabei ist besonders die Rede von Liebe, Ehrlichkeit, Würde, Anstand, Gerechtigkeit, Verbundenheit, Anerkennung, Frieden, Freiheit und Harmonie -, dann machst du dich danach bedürftig und vom andern abhängig. Wirkst du dem jedoch entgegen, indem du von deinem Begehr loslässt, was du glaubst zu bedürfen, dann bedeutet das, dass du einen Erfolg gegen die Abhängigkeit und gegen dein Bedürfen gewinnst, denn wenn du deine dich knebelnde Abhängigkeit und dein Bedürfen aufgibst, dann gelangst du auf eine höhere Ebene deiner Selbstsicherheit und deines Selbstwertgefühls, und zwar dadurch, weil du dann erst selbst gibst und wiederum dafür das gleiche empfangen kannst. Der Gewinn dieser Werte aber löst in dir auch eine fühlbare innere Freiheit und Harmonie, wie aber auch tieferen inneren Frieden aus, wodurch du attraktiver wirst für die anderen Menschen, sei es in bezug auf eine Partnerschaft, Freundschaft, Bekanntschaft oder hinsichtlich einer Beziehung der Mitmenschlichkeit.

If you to take yourself, and the things which arise in relation to you, too seriously then you inflict upon yourself very great harm. And you also inflict upon yourself great harm if you make yourself dependent on other human beings or, through your wrong thinking-feeling-based imagination, you feel dependent or needy. Therefore, never tend thoughts and feelings of dependency and neediness, and also do not make yourself consciously or unconsciously dependent on other human beings, but release yourself from such thought-feeling-based impulsations and trust in yourself. You must let go of that which you assume you need from others, because if you assume that you need any things from others and desperately want these things - thereby especially love, honesty, dignity, decency, righteousness, connectedness, acknowledgement, peace, freedom and harmony is spoken of - then you make yourself needy of that and dependent upon others. However if you work against that, in that you let go of your desire for that which you believe you need, then it means that you gain a victory against your dependency and against your need, because if you do give up your gagging dependency and your need, then you reach a higher level of self-confidence and self-esteem, and indeed, because only then you yourself begin to give and can in turn therefore receive the same. But the achievement of these values also releases in you a palpable inner freedom and harmony, as well as deeper inner peace, through which you become more attractive to the other human beings, whether in relation to a partnership, friendship, acquaintanceship or in regard to a relationship of fellow humanity.

Je erkennbarer deine inneren Werte sind, wie Freiheit, Frieden, Harmonie und Liebe, Ehrlichkeit, Anstand und Gerechtigkeit usw., desto anziehender und attraktiver wirkst du auf die anderen Menschen; doch je abhängiger und bedürftiger du wirst in bezug auf dein Verlangen gegenüber den Nächsten oder sonstigen Mitmenschen, um so weniger anziehend wirst du für sie. Und je weniger attraktiv und anziehend du wirkst, desto mehr wirst du in einer partnerschaftlichen, freundschaftlichen, bekanntschaftlichen oder sonstig mitmenschlichen Beziehung zur Belastung, und zwar auch dann, wenn du alles erdenklich Mögliche tust, um den andern Menschen zu halten und ihn für dich zu gewinnen. Tust du also nicht das Richtige, indem du dich von deiner Abhängigkeit und Bedürftigkeit befreist, sondern behältst das Ganze bei und förderst es eventuell noch, dann stösst du den anderen Menschen vor den Kopf und von dir weg.

Beobachte dich selbst und nehme bewusst und klar wahr, dass sich, wenn du von der Abhängigkeit und deinem Bedürfen loslässt, die Beziehung zum anderen Menschen bessert, sei es in einer Beziehung der Partnerschaft, Freundschaft, Bekanntschaft oder der Mitmenschlichkeit. Legst du deine Abhängigkeit und dein Bedürfen ab, dann wirkt der Zauber der Verbundenheit und hebt dich und den andern Menschen auf eine höhere Ebene, und zwar darum, weil eine innige Verbindung entsteht, durch die sich eine spürbare Beglückung ergibt. Bedeutet dir daher die Beziehung mit dem anderen Menschen wirklich etwas, dann sei also bereit, loszulassen von deiner Abhängigkeit und von deinem Bedürfen. Sei dir gewiss, dass du nur gewinnst, wenn du loslässt und dich freimachst, denn nur dadurch kannst du wirklich Frieden, Freiheit und Harmonie usw. in dir gewinnen, so du von der Gewissheit ausgehen kannst, dass diese Werte vom anderen Menschen erwidert werden und dich mit Freude und Liebe erfüllen. Erst wenn du genau das loslässt, von dem du wähnst, dass du dessen bedarfst resp. dass du es haben müsstest, das, woran du dich abhängig bindest, sei es in bezug auf alle guten Werte eines Menschen in deiner Partnerschaft, in einer Freundschaft, Bekanntschaft oder in einer Beziehung der Mitmenschlichkeit; erst dann kannst du in dir frei, offen, friedvoll und harmonisch werden und wahrhaft das empfangen, wonach du dich sehnst. Wenn du nicht mehr nach all dem verlangst, was dich abhängig und bedürftig macht, wirst du es

The more recognisable your inner values, such as freedom, peace, harmony and love, honesty, decency and righteousness, and so forth, the more appealing and attractive you come across to other human beings; but the more dependent and needy you become in regard to your desire for the next one or other fellow human beings, the less attractive you become to them. And the less attractive and appealing you come across, the more you will become a burden in a partnership, friendship, acquaintanceship, or other relationship with fellow human beings, and indeed, even if you do every possible imaginable thing in order to keep the other human being and win him/her for yourself. Therefore if you do not do the right thing, being that you free yourself from your dependency and neediness, rather you keep all that and perhaps promote it further, then you alienate the other human being and push him/her away from you.

Observe yourself and consciously and clearly perceive that if you let go of your dependency and neediness, the relationship with the other human being improves, be it in a relationship of partnership, friendship, acquaintanceship, or fellow humanity. Once you abandon your dependency and neediness then the magic of connectedness takes effect and lifts you and the other human being to a higher level, and indeed because a heartfelt connection arises through which results a perceptible delight. If the relationship with the other human being therefore really means something to you, then be prepared to let go of your dependency and your neediness. Be certain that you only win if you let go and make yourself free, because only thereby can you really achieve within you peace, freedom and harmony, and so forth, so you can proceed from the certainty that these values will be reciprocated by the other human being and fill you with joy and love. Only when you let go of precisely that which you think that you need, that is to say, that you must have, to which you dependently bind yourself, be it in relation to all good values of a human being in your partnership, in a friendship, acquaintanceship or in a relationship of fellow humanity; only then can you become free, open, peaceful and harmonious and truthfully receive that for which you yearn. If you no longer ask for all of that which makes you dependent and needy, you will receive it without you having to especially struggle for it and make yourself dependent and needy for it; only then can you win. But the

erhalten, ohne dass du besonders darum kämpfen musst und du dich davon abhängig und bedürftig machst; erst dann kannst du gewinnen. Das Prinzip dabei ist aber das: Was du selbst gibst, das wird dir auch wieder gegeben in Gleichgesinnung des anderen Menschen. Sei also daher nie darauf bedacht, dass du abhängig und bedürftig in bezug auf innere oder sonstige Werte eines andern wirst, denn wenn du abhängig und bedürftig bist, dann versperrst du dir selbst den Weg dazu, das zu erhalten, was dir grundsätzlich zusteht gemäss dem, was du des Rechts, ehrlich, würdevoll und in Anstand dem andern Menschen gibst und in gleicher Weise auch wieder von ihm empfangen kannst. Bedenke, dass ein jeder Versuch deinerseits, etwas von einem andern nehmen zu wollen, eine Abhängigkeit ist, die dich nach dem bedürftig macht, wonach du trachtest, es zu haben. Du musst stets darauf bedacht sein, vom reinen Nehmen Abstand zu nehmen, um nicht davon gefangen zu werden, weshalb du in erster Linie in ehrlicher, würdiger und anständiger Weise geben sollst, um dadurch in gleicher Weise auch empfangen zu können, ohne dass eine Abhängigkeit oder ein Bedürftigwerden entsteht. Wenn du nämlich selbst gibst und in gleicher Weise auch wieder empfangen kannst, dann schwindet all das dahin, was dich abhängig und bedürftig macht. Daher sei bereit, loszulassen von jedem Fordern, denn nur dadurch, dass du nicht nur nimmst, sondern zuerst gibst, wird auch dir wieder gegeben.

Lass dich selbst entscheiden, was du ersehnt und benötigst vom einen oder vom anderen Menschen. Lass dich selbst bewusst entscheiden, was du empfangen willst, und sei dir klar, dass du dasselbe zuerst geben musst. Vertraue auf dich selbst und auf deine richtige Entscheidung, so du stets davon ausgehen kannst, dass all die guten Dinge wie von selbst auf dich zukommen, wenn du sie nur zuerst gibst. Sei stets bereit, in dieser Weise dir selbst und dem anderen Menschen zu vertrauen, denn dadurch ermöglichst du dir selbst und dem andern das Voranschreiten in bezug auf den gegenseitigen Austausch aller hohen Werte wie der Liebe, des Friedens, der Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, des Anstandes, der inneren Verbundenheit, der Würde, Vertrautheit und Ehrlichkeit usw.

principle thereby is: that which you yourself give, that is given to you again, through the like-mindedness of the other human being. Therefore never be intent on becoming dependent and needy upon the internal or other values of another, because when you are dependent and needy, then you yourself obstruct your own way to obtaining that to which you are entitled in accord with that which you rightly, honestly, full of dignity and in decency, give the other human being and in the same way can also receive from him/her. Consider that any attempt on your part to want to take something from another is a dependency that makes you needy for that which you strive to have. You must always be concerned to refrain from purely taking, so as not to become captured by it, for which reason, first and foremost, you shall give, in an honest, dignified and decent wise, so as also to be able to receive in the same wise, without a dependency or a neediness arising. Namely when you yourself give and can receive in the same way, then everything which makes you dependent and needy disappears. Therefore be ready to let go of all your demanding, because only when you do not only take, rather you first give, will you, in turn, also be given to.

Let yourself decide what it is for which you yearn and need from this or that human being. Let yourself consciously decide what it is that you want to receive, and be clear that first you must give the same. Trust in yourself and in your right decision so that you can always assume that all the good things come to you as if by themselves only if you first give them. Constantly be prepared to trust yourself and the other human being in this wise, because thereby you enable, for yourself and the other, progress in regard to the mutual exchange of all high values such as the love, the peace, the freedom, harmony, justice, the decency, the inner connectedness, the dignity, intimacy and honesty, and so forth.